

Elektrotechnische und polytechnische Rundschau

Versandt jeden Mittwoch.

Früher: Elektrotechnische Rundschau.

Jährlich 52 Hefte.

Abonnements

werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. 6.— halbjährl., Mk. 12.— ganzjährl. angenommen.

Direct von der Expedition per Kreuzband: Mk. 6.35 halbjährl., Mk. 12.70 ganzjährl. Ausland Mk. 10.—, resp. Mk. 20.—.

Verlag von BONNESS & HACHFELD, Potsdam.

Expedition: Potsdam, Hohenzollernstrasse 3.

Fernsprechstelle No. 255.

Redaction: R. Bauch, Consult.-Ing., Potsdam, Ebräerstrasse 4.

Inseratenannahme

durch die Annoncen-Expeditionen und die Expedition dieser Zeitschrift.

Insertions-Preis:

pro mm Höhe bei 55 mm Breite 15 Fig. Berechnung für 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2 etc. Seite nach Spezialtarif.

Alle für die Redaction bestimmten Zuschriften werden an R. Bauch, Potsdam, Ebräerstrasse 4, erbeten.

Beiträge sind willkommen und werden gut honoriert.

Inhaltsverzeichnis.

Die technischen Einrichtungen des Albert Schumann-Theaters (Circus) in Frankfurt a. M., S. 319. — Die Controlle der Invalldenversicherungsmarken, S. 325. — Kleine Mitteilungen: Universal-Stahlhalter System „Langer & Bock“, S. 326; Maschinenspeck, S. 326; Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Düsseldorf, S. 327; Verzeichnis der auf den Leipziger Messen verkehrenden Einkäufer, S. 327. — Handelsnachrichten: Zur Lage des Eisenmarktes, S. 327; Vom Berliner Metallmarkt, S. 327; Börsenbericht, S. 328. — Patentanmeldungen, S. 328. — Briefkasten, S. 330.

Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.

Schluss der Redaction 20. 7. 1907.

Die technischen Einrichtungen des Albert Schumann-Theaters (Circus) in Frankfurt a. M.

Julius Weil.

(Fortsetzung von Seite 278.)

Die Beleuchtung

des gesamten Theaters geschieht nur durch Electricität, welche von dem städtischen Electricitätswerk durch Hochspannungskabel von der Karl- und Taunusstrasse aus zugeführt wird. In zwei besonders eingerichteten Räumen, sogenannten Transformatorenschächten, wird nun der elektrische Strom von ca. 3000 Volt auf die nicht mehr lebensgefährliche Spannung von 120 Volt transformiert, um so den Licht- und Kraftzwecken im Theater zu dienen. Da nun zur Effectbeleuchtung auf der Bühne, sowie auch zum Laden einer Accumulatoren-batterie nur Gleichstrom verwandt werden kann, so sind im Maschinenraum 2 Lahmeyer-Wechselstrom-Gleichstrom-Umformer von je 40 PS aufgestellt, welche den aus den städtischen Leitungen entnommenen Wechselstrom in Gleichstrom umwandeln. Die Fig. 11 zeigt die Dispositionen der Maschinenstation mit der Leitungsführung bis zum städtischen Anschluss. Die Speisung der ca. 7000 Glühlampen und 40 Bogenlampen der allgemeinen Beleuchtung des ganzen Hauses geschieht mit Wechselstrom. Derselbe wird durch 2 grosse Hauptschalttafeln (im Maschinenhaus und im Transformatorenschachte, Taunusstrasse) verteilt und in 52 eisenarmierten Bleikabeln, die nach der Bühne sowie nach den einzelnen kleineren 19 Schalttafeln, welche im ganzen Theater an entsprechenden Stellen angebracht sind, fortgeführt. Die beiden Schalttafeln sind schematisch in Fig. 12 dargestellt. Von diesen einzelnen Stellen aus ist es ermöglicht, die einzelnen Beleuchtungskörper in den Restaurationslokalitäten, sowie auch in den Foyers und Vestibülen einzuschalten. Sämtliche von diesen Verteilungsschalttafeln nach den einzelnen Beleuchtungskörpern gehende Leitungen sind unter Verputz in verbleitem eisenarmierten Papierrohr, sogenanntem Bergmannsrohr, feuersicher verlegt.

Die Ein- und Ausschaltung des ganzen Zuschauer-raumes sowie der Bühne geschieht von der auf der

Bühne befindlichen Beleuchtungsloge aus, wo sich der Bühnenregulator, welcher nach dem Dreifarben-System ausgebildet ist, sowie auch die Bühnenschalttafel befindet.

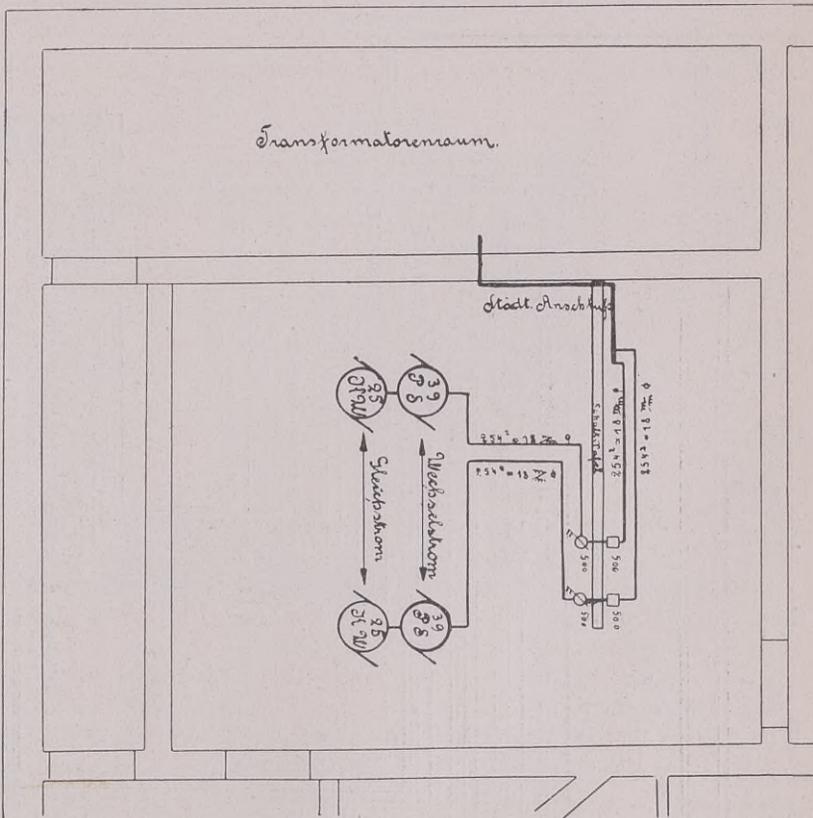


Fig. 11.

Der Bühnenregulator hat bekanntlich den Zweck, die eigenartigen Beleuchtungskörper, welche dem Bühnenverhältnis angepasst sind, mit ihren farbigen und weissen

apparaten zur Darstellung von Wolken, Feuer, Wasser u. dergl. verwenden lassen. Für diese Zwecke sind die dazu gehörigen, durch Uhrwerk getriebenen und mit dem betreffenden Effecte bemalten Glimmerscheiben aus dem Atelier des Herrn Commissionsrat Bähr in Dresden verwandt worden, der bekanntlich auch für Bayreuth solche Effecte geliefert hat. Die Beleuchtung der Bühne während der Variété-Saison geschieht in der Hauptsache durch 4 im Zuschauerraum neben dem Kamin des Reclame-Projectionsapparates und des Kinematographen aufgestellte Marinescheinwerfer mit einer Spannung von 120 Volt und 40 Ampère Gleichstrom. Nebenbei sei bemerkt, dass der Kinematograph eine Bildfläche von 24 qm besitzt. Ein ausgedehntes Telephonnetz mit Linienwählern sorgt für die Verständigung des

die oft schreiende Beleuchtung von Warenhäusern in Erinnerung zu bringen, sind die Bogenlampen hinter vier broncegeschmiedeten Plaketten kaschirt worden. Gleich im offenen Vorraum des Haupteinganges befinden sich fünf Deckenbeleuchtungen aus geschliffenem Krystallglase, welche den Modellen derjenigen Deckenbeleuchtungen gleichen, welche die Firma J. C. Spinn & Sohn A.-G. für die Logen des Königl. Schauspielhauses in Berlin geliefert hat. Den Haupterfolg dürfte die Firma aber mit der 2,25 m im Durchmesser grossen Deckenbeleuchtung erzielen, welche sie für das Vestibül lieferte. Der verblüffende Lichteffect, der in diesem Raume erzielt ist, wird durch die Eigenart erreicht, mit der jeder Stein des Glaskorbes geschliffen ist; (denn jeder Stein gleicht einem funkelnden Stern, der sein Licht nach

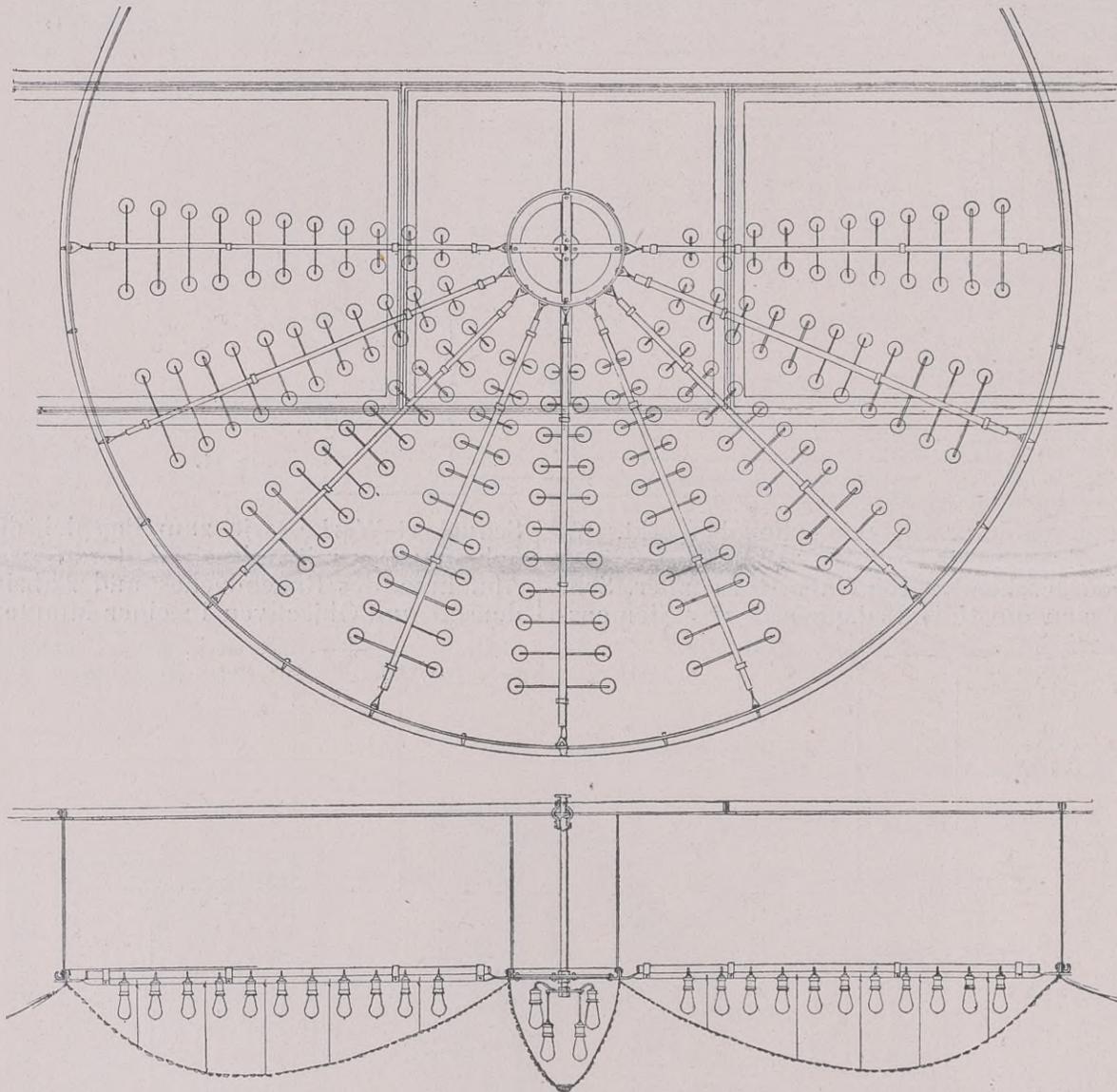


Fig. 16.

technischen Personals unter einander, wie zum Beispiel Maschinenhaus und Bühne, Bühne und Scheinwerfer, Reclame-Apparat, Kinematograph, Orchester, Kesselhaus, Bureaus u. s. w., ferner sind für die Signale auf der Bühne bunte Glühlampen im Betrieb und anstatt elektrischer Glocken sogenannte Summer, welche im Zuschauerraum nicht hörbar sind. Da die ganze Bühne, wie vorher erwähnt, eine einzige Eisenconstruction ist und durch 4 bewegliche Arme in Parallelverschiebung gehoben und gesenkt werden kann, sind sämtliche elektrische Leitungen unter derselben flexibel eingedeckt.

Die sämtlichen Beleuchtungskörper des ganzen Hauses sind von der A.-G. vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin, geliefert.

Um an der Fassade nicht etwa durch Bogenlampen

allen Seiten entsendet. Der moderne Barockstyl, in welchem diese Deckenbeleuchtung modelliert ist, schliesst sich in seinem goldfarbigen Guss und seinen ciselierten, getriebenen Broncearbeiten ganz und gar dem Charakter der Decke an, deren vom Bildhauer Roch modellierter und vergoldeter Stuck gleichsam wie eine Fortsetzung des Metalls wirkt.

Die Färbung dieses und aller übrigen besseren Beleuchtungskörper ist auf dieselbe Weise hergestellt, wie die Firma sie zum ersten Male für die Beleuchtungskörper des Domes in Berlin ausgeführt hat. Für die beiden Gurtbögen des Vestibüls sind 48 einzelne Deckenbeleuchtungen in Kassettenform ebenfalls in ciseliertem Bronceguss gewählt, um neben dem indirecten Lichte des mittleren Beleuchtungskörpers auch offenes Licht

zu verwenden. Eine Mischung zwischen diesen beiden Arten von Lichteffecten gewähren dann noch zwei aus schwerstem Guss mit je einem Laternenaufsatz im Vestibül bei den Treppenaufgängen aufgestellte Candelaber, die eine vollständig neuartige Verglasung der Laternen durch einfache aneinander gereihete Glasröhren liefern.

Der technisch schwierigste Teil für die Lieferung eines zweckentsprechenden und schönen Beleuchtungskörpers ist von der genannten Firma aber an der Decke des eigentlichen Zuschauerraumes geleistet.

Für die Zeit nämlich, in welcher das Haus nicht als Circus benutzt werden sollte, musste aus ästhetischen Gründen und wegen der besseren Akustik die enorme Höhe des Kuppelgewölbes verdeckt und eine grössere Intimität des Hauses erstrebt werden. Diese Aufgabe hat die Lieferantin nach den Angaben des Baumeisters in folgender Weise gelöst: An zwei mächtigen, in der Kuppel befindlichen Eisengalerien ist ein grosses, kreisförmiges Eisengerippe mit einem Durchmesser von 4,50 m aufgehängt, welches nach unten durch Glasketten aus viereckigen geschliffenen Krystallsteinen abgeschlossen ist. Diese Glasketten repräsentieren das stattliche Gewicht von 375 Kilo. Die übrigen Eisenteile bestehen aus T-Eisen. Das Gesamt-Eisengewicht be-

Theaters, gelegt werden. Diese Oberlichter werden Abends während der Vorstellung mit Teppichen belegt und tagsüber zur Durchlassung des Tageslichtes freigelassen.

Die Oberlichter sind so construiert, dass schwere Requisiten, Pferde usw. über dieselben geführt werden können. Unter den Oberlichtern befinden sich Lichtmarkisen aus Luxfer-Prismen, welche das auffallende Licht in die Stallungen weiter leiten.

Ebenso wurden vier grössere Lichtschächte an der Aussenfront mit begehbaren Luxfer-Prismen-Oberlichtern abgedeckt, unter denen sich gleichzeitig Lichtmarkisen aus Luxfer-Prismen befinden, welche das direct auffallende Tageslicht von der entgegengesetzten Seite in die Stallungen weiter führen.

Heizung und Lüftung.

Zur Beheizung und Ventilation aller Räume des Hauses ist von der Firma David Grove in Berlin eine Niederdruck-Dampfheizung eingebaut worden.

Mit Ausnahme des Manegeraumes, welcher eine Circulations- bzw. Ventilationsluftheizung besitzt, sind alle Räume mit örtlichen Heizkörpern versehen, die teils aus glatten Radiatoren, teils wo Verkleidungen der

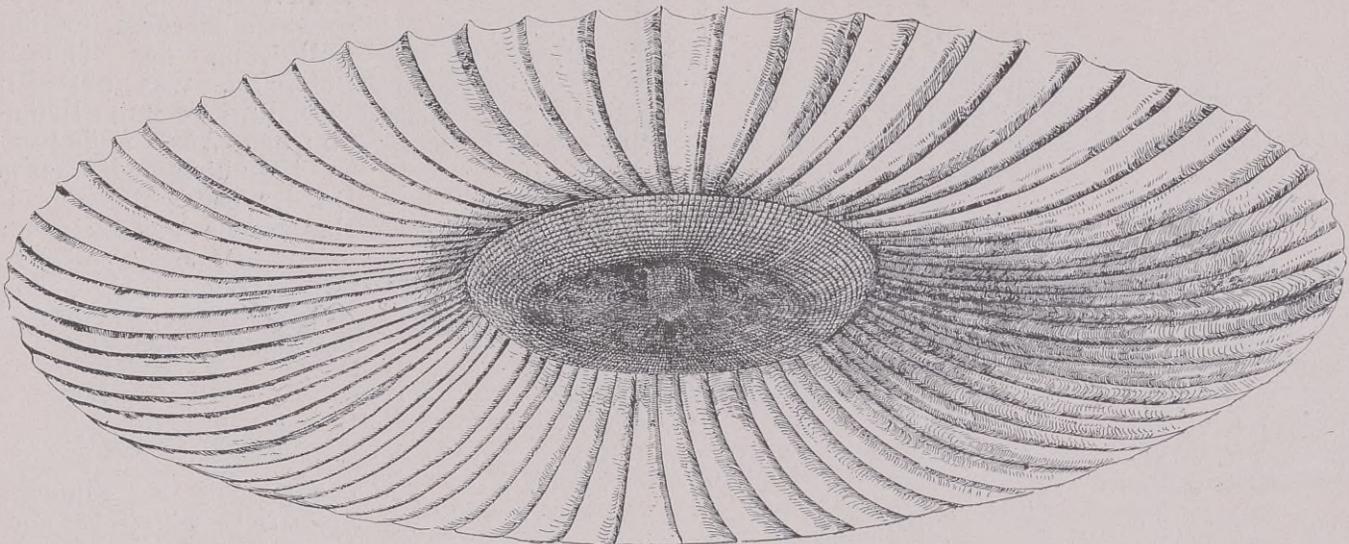


Fig. 17.

trägt 300 kg. Der äussere Ring des Gerippes besteht aus starkem Winkeleisen, an welchem ein Stoffvelarium von ca. 14 m Durchmesser befestigt ist. Auf diese Weise ist die ganze Kuppel baldachinartig abgedeckt und wird durch den Krystallkorb beleuchtet, hinter welchem 400 Auer-Osmium-Lampen angeordnet sind. Das ganze Velarium ist auf relativ einfache Weise zu demontieren, so dass bei Circusvorstellungen von den genannten Galerien aus nur Bogenlampen, selbstverständlich in reich verzierten Armaturen, heruntergelassen werden brauchen. Die Fig. 16 und Fig. 17 zeigen das Velarium, und zwar Fig. 16 die Ansicht des eisernen Gerüsts und Fig. 17 die Seitenansicht des ganzen Velariums.

Nachdem vorstehend die künstliche Beleuchtung beschrieben ist, sei noch kurz einiges über die Tageslichtbeleuchtung erwähnt. Zur Erhellung der unter dem Wandelgang liegenden Stallungen sind Luxfer-Prismen verwendet. Desgleichen auch befahrbare Luxfer-Prismen-Oberlichter zur Erhellung des Garderobenraumes.

Die erstere dieser Anlagen war ziemlich compliciert, denn es mussten zur Zuführung des Tageslichtes Oberlichter aus 35 mm starken Krystallfliesen mit Luxfer-Prismen an der unteren Seite in dem ca. 1 m breiten Gang um die Manege, also im Innern des

Heizkörper erforderlich wurden, aus Rippelementen besteht.

Als Dampfentwickler sind fünf schmiedeeiserne Flammenrohrkessel mit Siederöhren von je 30 qm Heizfläche eingebaut. Bei diesen Kesseln ist besonders das nach vorn verlängerte, wasserumspülte Flammenrohr zu beachten; an dieses ist das Feuergeschränk direct geschraubt und wird hierdurch dem Kesselmauerwerk ein starker Halt gegeben, sowie auch dadurch ein Ausbeulen des Mauerwerks verhindert.

Die Kessel sind sämtlich mit Feuerzugregulator ausgerüstet und ist jeder Kessel einzeln absperrbar.

Die gesamte Kesselanlage ist im Untergeschoss unter den Ställen untergebracht.

Die Bedienung der ganzen Anlage ist central vom Heizraum aus, da hier von zwei Dampfverteilern alle Leistungen nach den einzelnen Heizgruppen abzweigen sowie auch von hier alle Luftklappen gestellt werden können.

Für die Beheizung des eigentlichen Circusraumes wurde, da örtliche Heizkörper vermieden werden sollten, wie bereits vorher gesagt, eine Circulationsluftheizung eingerichtet.

Als einzuführende Luftmenge wurde die Ventilationsluft, die pro Person mit 20 cbm, also 4000×20

= 80000 cbm gewählt wurde, angenommen. Bei dieser Luftmenge genügte eine Einströmungstemperatur von 32° Celsius, um den Raum in ca. 5 Stunden aufzuheizen.

Die Circulationsluftheizung wird mittels zweier Centrifugalventilatoren, deren jeder imstande ist, normal 40000 cbm Luft zu fördern, betrieben. Die Luft wird aus dem Umriß, der mit der Manege in offener Verbindung steht, entnommen, muss die Filter durchstreifen und wird dann mittels der Ventilatoren durch die Heizkammer gedrückt. Alsdann kann die Luft unten bei den Eingängen (zum Heizen) oder oben in der Kuppel (zum Ventilieren) eingeführt werden.

Die beiden Heizkammern, die je 400 qm Rippenheizflächen besitzen, sind rechts und links vom Heizraum angebracht und auch leicht vom genannten Raum zugänglich.

Ist der Manegenraum mit Zuschauern besetzt, so wird durch Klappenstellung die Ventilation eingeschaltet. Die frische Luft wird dann von den Höfen entnommen, gefiltert und mittels der Ventilatoren durch die Heizflächen bis in den Luftcanal der Kuppel gedrückt, wo die Luft dann durch den Gitterring eintritt und sich mit der Raumluft mischt. Die verbrauchte Luft wird durch einen unter dem ersten Rang angeordneten Luftcanal über Dach geleitet.

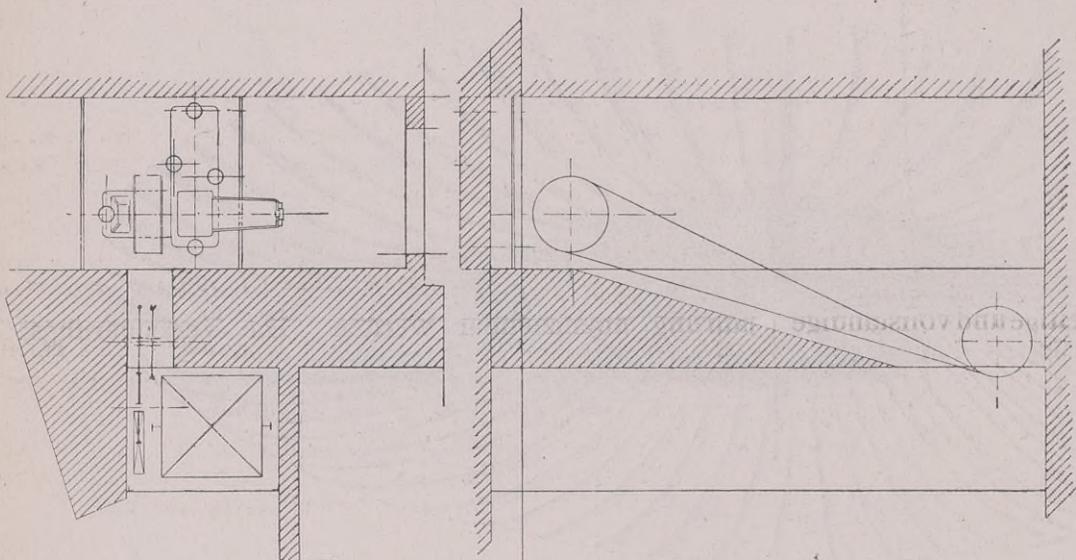


Fig. 18.

Eine Fernthermometeranlage über den Kesseln zeigt dem Heizer die jeweilige Einströmungstemperatur der Luft an und kann von gleicher Stelle aus die Klappenstellung geregelt und durch Zumischung von kalter frischer Luft die gewünschte Lufttemperatur erzielt werden.

Um ein Ueberhitzen der Galerie zu vermeiden, sind für diesen Raum extra zwei kleinere Abluftventilatoren eingebaut worden.

Für den Biertunnel, das holländische Café und das Weinrestaurant sind im vorderen Teil zwei besondere Luftvorwärmekammern eingebaut. Auch hierbei sind, um auch im Sommer ein gutes Ventilieren zu sichern, Ventilatoren eingebaut worden.

Zur Erwärmung des ganzen gewaltigen Raumes sind ca. 3 Stunden erforderlich.

Die Feuersicherheit.

Für die Feuersicherheit im Albert Schumann-Theater sind 30 elektrische Feuermelder verteilt angeordnet. Dieselben functionieren infolge Drückens auf einen Knopf, welcher durch eine Glasscheibe vor unbefugtem Gebrauch geschützt ist. Sämtliche Melder stehen mit zwei Hauptmeldern im Vestibül und Bühne in elektrischer Verbindung. Bei Ausbruch eines Feuers ist nur an dem

nächstgelegenen Melder die Glasscheibe einzuschlagen und auf den Contactknopf zu drücken, der nun dadurch geschlossene Stromkreis löst die schon genannten Hauptmelder aus, welche automatisch sofort die Feuerwachen alarmiert, und lässt zugleich die unter der Bühne angebrachte Feuerglocke ertönen, sowie auch rotes Glühlicht auf der Bühne am Standort des Feuerwehrpostens die Tätigkeit des Melders zeigen. Da nun alle 30 Melder genau ihrem Standort entsprechend auf einer Schalttafel unter der Bühne durch Nummernklappen elektrisch verbunden sind, so ist es den Feuerwehrleuten ermöglicht, sofort zu sehen, von welcher Stelle aus im Hause der Alarm geht. Um allen Irrtum zu vermeiden, da es unmöglich ist, in dem ganzen Theater alle Räume, so wie sie genau bezeichnet und benannt sind, im Gedächtnis zu behalten, hat der Feuerwehrmann, welcher die an der Hauptschalttafel gefallene Nummer des Melders abliest, einen für jeden Melder daselbst unter Glas und plombiert aufbewahrten Papierstreifen, auf dem die Randbemerkung verzeichnet ist, abzureissen und dem Oberfeuerwehrmann abzuliefern, damit der Nachweis gebracht ist, welcher Melder alarmiert hat. Ausserdem sind im ganzen Theater Hydranten ständig bereit, ihr Wasser nach dem entstandenen Feuer abzugeben, noch bevor die Feuerwehzüge angerückt sind. Eine Anzahl

von Notausgängen und Nottreppen sorgen ausserdem für die schnelle Entleerung des Theaters vom Publicum, was unter normalen Verhältnissen unter Benutzung der üblichen Aus- und Eingänge in ca. 4 Minuten tagtäglich geschieht. Da das ganze Gebäude ja in der Hauptsache aus Stein und Eisen gebaut ist, so ist zugleich mit den vorhandenen kurz geschilderten Einrichtungen die Feuersicherheit die denkbar grösste.

Die Aufzüge.

Die Aufzüge, welche alle elektrisch betrieben werden, sind, ebenso wie die schon erwähnte elektrische Winde für den eisernen Vorhang, von der Maschinenfabrik R. Stahl in Stuttgart geliefert.

Den Verkehr zwischen der im Untergeschoss gelegenen Küche bezw. dem Keller und den Restaurants sowie Foyers der verschiedenen Räume vermitteln dreielektrische Materialaufzüge. Auf der Seite gegen die eine Strasse liegen zwei elektrische Aufzüge, einer derselben, mit einer Tragkraft von 40 kg, besitzt 4 Haltestellen und dient lediglich zur Beförderung von Speisen. Der im selben Schacht befindliche zweite Aufzug, mit einer Tragkraft von 200 kg, dient zur Beförderung von Bierfässern und von Speisen, und hat 6 Haltestellen (Fig. 18 und 19).

Beide Fahrstühle sind in einen gemeinsamen Schacht eingebaut, der aus einem Eisengerippe besteht, das mit feuersicherem Rabsitzputz verkleidet ist. Der Speisenaufzug hält stets in Brüstungshöhe an und besitzt zweiteilige Blechschiebetüren, deren eine Hälfte sich nach unten bewegt, wenn die andere Hälfte nach oben geschoben wird. Der danebenliegende Speisen- und Bieraufzug besitzt einen Fahrkorb, dessen untere Partie in Fussbodenhöhe hält und zum Einlegen von Bierfässern geeignet ist; der obere Teil der Fahrbühne dagegen hält stets in Brüstungshöhe, so dass hier die Speisen eingestellt werden können. Die Ladeöffnungen für die Bierfässer sind durch einflügelige Blechschiebetüren geschlossen, während die Ladeöffnungen für die Speisen die oben erwähnten Schiebetüren besitzen.

Die Maschinen befinden sich im Untergeschoss seitlich vom Fahrtschacht, und werden Last- und Gegengewichtseile, die alle direct an der Trommel angreifen, über Leitrollen in den Schacht übergeführt. Die Maschinen sind in der gewohnten Weise mit Schneckengetriebe ausgestattet. Die Schnecke ist aus Stahl geschnitten. Das Schneckenrad ist mit einem Phosphor-Broncekrantz versehen und gefräst. Der Axialdruck der Schnecke wird durch Kugellager abgefangen. Die Steuerung geschieht mittels Druckknöpfen, die im Untergeschoss angebracht sind, so dass Bedienung und Controlle lediglich von der Küche aus erfolgt. Beim Druck auf einen Knopf wird das zu dem betreffenden Stockwerk gehörige Relais angezogen und setzt den Anlassapparat in Tätigkeit. Am Fahrziel wird das Relais von der an der Maschine angebrachten Patent-Stockwerkseinstellung abgeschaltet, wodurch gleichzeitig das Ausschalten des Hauptmotors und das Abbremsen der Maschine herbeigeführt wird.

Bei der ganzen Anlage ist darauf Rücksicht genommen, dass in den engen Fahrtschächten keinerlei Steuerapparate angebracht sind; sodann dass alles an der Maschine vereinigt ist, um die Uebersicht und Controlle zu erleichtern. Die Türen sind durch einfache Türcontacts, die bei Oeffnen den Steuerstrom unterbrechen, gesichert. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt ca. 0,4 m/Sec. Der kleinere Aufzug ist mit einem Motor von ca. $\frac{3}{4}$ PSe bei 1500 Umdrehungen versehen, der mit Gleichstrom von 65 Volt getrieben wird. Der grössere Aufzug hat einen zweipferdigen Motor gleicher Spannung und Stromart wie der vorgenannte, bei einer Umdrehungszahl von ca. 1200.

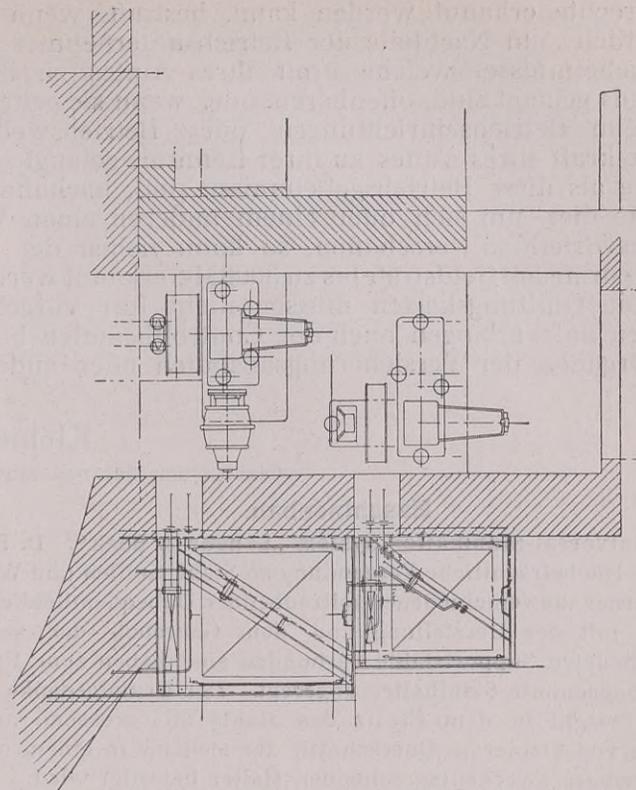


Fig. 19.

Entsprechend dem kleineren dieser Aufzüge ist auch der an der anderen Strasse dritte elektrische Speisenaufzug ausgeführt.

Die Controlle der Invalidenversicherungsmarken.

Die Landesversicherungsanstalten der Invalidenversicherung sind verpflichtet, die rechtzeitige und vollständige Entrichtung der Beiträge regelmässig zu überwachen.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, über die gezahlten Löhne und Gehälter und über die Dauer der Beschäftigung den Organen der Versicherungsanstalten und ihren Beauftragten, sowie den die Controlle ausübenden anderen Behörden oder Beamten auf Verlangen Auskunft zu erteilen und denselben diejenigen Geschäftsbücher oder Listen, aus welchen jene Tatsachen hervorgehen, zur Einsicht während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Ebenso sind die Versicherten zur Erteilung von Auskunft über Art und Dauer ihrer Beschäftigung verpflichtet. Die Arbeitgeber und die Versicherten sind ferner verbunden, den bezeichneten Organen, Behörden und Beamten auf Erfordern die Quittungskarten behufs Ausübung der Controlle und Herbeiführung der etwa erforderlichen Berichtigungen gegen Bescheinigung auszuhändigen. Sie können hierzu von der Ortspolizeibehörde durch Geldstrafen bis zum Betrage von je 150 Mk. angehalten werden.

Die Versicherungsanstalten sind befugt, mit Genehmigung des Reichs-Versicherungsamts zum Zwecke der Controlle Vorschriften zu erlassen. Das Reichs-Versicherungsamt kann den Erlass solcher Vorschriften anordnen und dieselben, sofern die Anordnung nicht befolgt wird, selbst erlassen. Der Vorstand der Versicherungsanstalt oder der Vorsitzende der Rentenstelle, sofern diesen die Beitragscontrolle obliegt, ist befugt, Arbeitgeber und Versicherte zur rechtzeitigen Erfüllung dieser Vorschriften durch Geldstrafen bis zum Betrage von je 150 Mk. anzuhalten.

Ueber die Formen, in welchen die Controlle am zweckmässigsten zu üben sei, hat sich das Reichsversicherungsamt dahin ausgelassen, dass unter einer regelmässigen Ueberwachung nur eine mindestens in zweijährigen Perioden wiederholte verstanden werden könne. Diese Frist ist deshalb festgesetzt worden, dass die

jeweils rückständigen Beiträge nicht infolge der Verjährung uneinziehbar werden. Die Versicherungsanstalten sollen bemüht sein, sich von Umfang und Nachdrücklichkeit der von ihren Organen entfalteteten Tätigkeit ein möglichst genaues Bild zu verschaffen.

Die Arbeitgeber sollen nicht durch Strafen gezwungen werden, über die Beschäftigung von Versicherten rücksichtlich deren sie wegen unordentlicher Entrichtung der Beiträge ein schlechtes Gewissen haben, der kontrollierenden Behörde Auskunft zu erteilen. Die Arbeitgeber werden vielmehr in solchen Fällen für befugt zu halten sein, die Auskunft abzulehnen und die kontrollierende Stelle auf Einsicht der Geschäftsbücher und Listen zu verweisen. Die Vorlegung dieser Bücher und Listen kann der Arbeitgeber aber nicht verweigern. Diese Verpflichtung erstreckt sich jedoch nur auf diejenigen Geschäftsbücher und Listen, aus welchen die Zahl der Personen, die Lohnhöhe und die Beschäftigungsdauer hervorgehen. Zu der Uebersendung dieser Bücher an die Versicherungsanstalt oder eine sonstige Behörde sind die Arbeitgeber nicht verpflichtet. Sie brauchen sie vielmehr nur an Ort und Stelle, und zwar während der Betriebszeit, den kontrollierenden Beamten vorzulegen.

Gegen den Missbrauch der seitens der Controllbeamten und anderer Personen gewonnenen Kenntnis von dem Inhalte der Geschäftsbücher sind die Betriebsunternehmer auf das nachdrücklichste geschützt. Denn es heisst im § 185 des Invalidenversicherungsgesetzes:

Die Mitglieder der Vorstände und sonstigen Organe der Versicherungsanstalten, sowie die das Aufsichtsrecht über dieselben ausübenden Beamten werden, wenn sie unbefugt Betriebsgeheimnisse offenbaren, welche kraft ihres Amtes zu ihrer Kenntnis gelangt sind, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des Betriebsunternehmers ein.

In Ergänzung hierzu bestimmt der § 186 a. a. O.:

Die im § 185 bezeichneten Personen werden mit Gefängnis, neben welchem auf Verlust der bürgerlichen

Ehrenrechte erkannt werden kann, bestraft, wenn sie absichtlich zum Nachtheile der Betriebsunternehmer Betriebsgeheimnisse, welche kraft ihres Amtes zu ihrer Kenntnis gelangt sind, offenbaren, oder wenn sie geheime Betriebseinrichtungen oder Betriebsweisen, welche kraft ihres Amtes zu ihrer Kenntnis gelangt sind, solange als diese Betriebsgeheimnisse sind, nachahmen. Tun sie dies, um sich oder einem anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen, so kann neben der Gefängnisstrafe auf Geldstrafe bis zu 3000 Mk. erkannt werden.

Die Quittungskarten müssen nicht nur vorgelegt, sondern auf Verlangen auch den Controllbeamten bzw. den Organen der Versicherungsanstalten oder anderen

zuständigen Behörden ausgehändigt werden. Diese Verpflichtung trifft Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichmässig.

Die durch die Controlle der Versicherungsanstalt erwachsenden Kosten gehören zu den Verwaltungskosten. Soweit dieselben in baren Auslagen bestehen, können sie dem Arbeitgeber auferlegt werden, wenn derselbe durch Nichterfüllung der ihm obliegenden Verpflichtungen zu ihrer Aufwendung Anlass gegeben hat. Gegen die Auferlegung der Kosten findet binnen zwei Wochen nach Zustellung des Beschlusses die Beschwerde an die höhere Verwaltungsbehörde statt. Die Beitreibung der auferlegten Kosten erfolgt in derselben Weise wie die der Gemeinde-Abgaben.

Kleine Mitteilungen.

(Nachdruck der mit einem * versehenen Artikel verboten.)

Maschinenbau.

Universal-Stahlhalter System „Langer & Bock“. D. R. P. 141271. Die beträchtliche Vergeudung an Stahl, Kohlen und Werkzeug, ferner die verschiedenen zeitraubenden Unbequemlichkeiten, welche mit der Herstellung und dem Gebrauch der selbstgeschmiedeten Supportstähle verbunden sind haben zum Ersatz durch sogenannte Stahlhalter angeregt. Der Grundgedanke derselben besteht in dem Ersatz des Stahls mit grossem, durch solchen von kleinerem Querschnitt, der alsdann in einem mehr oder weniger zweckentsprechenden Halter befestigt wird.

Trotz der offenbaren Vorteile, welche die Stahlhalter bieten, ist keines von den vielen bisher construierten Systemen im stande gewesen, den geschmiedeten Stahl zu ersetzen, weil ihnen auch recht erhebliche Nachteile anhaften. Entweder ist die Handhabung zu umständlich, zeitraubend, mit Schlüsseln oder sonstigen Hilfswerkzeugen, oder die Brauchbarkeit erstreckt sich nur auf das Überdrehen cylindrischer oder ebener Arbeitsstücke, da das Bearbeiten complicierter Sachen durch hervorstehende Schrauben, Kröpfungen, Zapfen o. dgl. verhindert wird, teils vibriert der Stichel infolge der sich abnutzenden verschiedenartigen Verstellungen, oder der Einsatzstahl hat solchen Durchmesser, dass man ihn ganz gut ohne jeden Halter in den Support spannen kann.

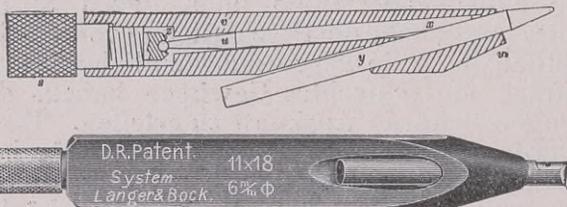


Fig. 1 und 2.

Der vorliegende, in 14 Grössen ausgeführte, von H. Langer, Berlin-Steglitz, hergestellte Stahlhalter (D. R. P. 141271) hat den Vorzug vielseitiger Verwendbarkeit bei denkbar einfachster und doch solider Construction.

Der Erfinder ist von dem Grundsatz ausgegangen, einen in Form und Handhabung einfachen und doch leistungsfähigen stabilen Halter zu construierten, der in seiner äusseren Form den gewohnten selbstgeschmiedeten Stählen möglichst ähnelt.

Tatsächlich besitzt dieser Stahlhalter keine hervorstehenden, das beliebige Festspannen auf dem Support hindernden Teile.

Der Stahlhalter besteht aus dem rechteckigen, bei w kegelförmig verjüngten Stahlkörper v. In demselben befindet sich parallel zur Auflagefläche eine Ausbohrung, welche zur Aufnahme des aus dünnem Rundstahl bestehenden Einsatzstahles y dient. Ein zweiter Bohrkanal z, welcher dieselbe Austrittsöffnung wie der erste hat, dient zur Aufnahme des Sperrgestänges.

Dasselbe besteht aus der rändrierten, mit verhältnismässig feinem Gewinde versehenen Spanschraube S; mit derselben ist durch Kugelgelenk die Sperrstange u zwangläufig verbunden, so dass dieser schlanke Keil in Verbindung mit dem Gewinde der Spanschraube bei mässigem Anzug durch die blosse Hand die einfachste und sicherste Festspannung bewirkt.

Zur Befestigung des Einsatzstahles braucht man also keinerlei

Hilfswerkzeug, als Schlüssel, Schraubenzieher, Keil o. dgl., das Festspannen geschieht lediglich mittels der Hand, und zwar infolge der vorteilhaften Construction des Halters so, dass auch bei stärkster Beanspruchung des Stichels dieser nicht im geringsten seine Lage verändert. Ebenso practisch ist das Losspannen des Stichels bzw. die Veränderung seines Angriffswinkels, ohne dass man nötig hätte, den Halter vom Support los zu schrauben.

Ein grosser Vorteil liegt ferner in der Verwendung von dünnem Rundstahl als Einsatzstahl, welcher beliebig lang und bis auf ein kurzes Stück von 2 cm aufgebraucht werden kann; es findet eine bedeutende Materialersparnis sowohl an Stahl als auch an Feilen, Kohlen, Schleifstein usw. und auch an Zeit und Arbeitskraft statt, da der Stahl nicht ausgeschmiedet zu werden braucht, und gerade die Ersparnis an Stahl spielt heute eine ganz bedeutende Rolle, da die Überzeugung sich Bahn gebrochen hat, dass schnellaufende Maschinen am rationellsten arbeiten, diese aber bedingen wieder die Verwendung des besten, wenn auch teuersten Schnelldrehstahls.

Dieser Stahlhalter ermöglicht das Ausdrehen engster Bohrungen, Schneiden von Schnecken, Aussen- und Innengewinden usw., die Anwendung von Hakenstählen, Abstechstählen, Specialstählen etc.

Als besonderer Vorzug ist ferner hervorzuheben, dass der Stahlhalter gleich vorteilhaft zum Rechts- und Linksdrehen zu benutzen ist.

Maschinenspeck. Das unter dieser Benennung seit 1878 in den Verkehr gebrachte Mittel ist eine Dampfmaschinenschmiere, welche als ein unübertroffenes Schmier- und Dichtungsmittel für neue und unbrauchbar gewordene Hähne und Ventile in Dampf- und elektrischen Betrieben unentbehrlich geworden ist und mit durchschlagendem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

— Ferner wird dieses Mittel in anderer Zusammenstellung zum Imprägnieren und Tränken jeder Art Packung verwendet, auch Maschinenspeck-Packung wird ausschliesslich für Pumpen, Mannloch und Stopfbüchsen selbstschmierend, niemals festbrennend, mit so grossartigen Erfolgen verwendet, dass diese Schmiermittel, alle in neuerer Zeit unter anderen Benennungen in den Verkehr gekommenen Mittel in den Schatten stellen. Wer bisher noch nicht diese Schmier-Dichtungs- oder Packungsmittel in Anwendung brachte, dem wird in eigensten Interesse geraten, einmal einen Versuch zu machen; die Resultate werden derartig betriedigen, dass ein anderes Schmiermittel als dieses, doch nicht mehr in Anwendung gebracht wird. Welche Bedeutung diese Schmiermittel haben, ergibt sich daraus, dass dieselben seit längerer Zeit in die Grossindustrie Eingang gefunden haben, und dass bedeutende Electricitätswerke, Maschinenfabriken und Brauereien nicht allein Deutschlands, sondern auch Oesterreich-Ungarns und der Schweiz diese Schmiermittel in bedeutenden Qualitäten bezogen. — In neuerer Zeit wurden grosse Posten hiervon sogar nach Aegypten, Schweden, Norwegen und Dänemark verschickt. — Jeder Fabrik mit Dampf- oder elektrischem Betrieb kann daher dieses Specialfabrikat warm empfohlen werden. — Wie bedeutend dieser Artikel auf dem Continent geworden ist, beweist, dass die Specialfabrik für Maschinenspeck und Maschinenspeck-Packungen kürzlich die Fabrikation in ein Nebenhaus mit bedeutend grösseren Räumen

verlegte und doch bedeutend erweitern musste, um allen Ansprüchen zu genügen. Auch ist die Fabrik nun mit allen technischen Hilfsmitteln und Maschinen der Neuzeit entsprechend ausgerüstet, so dass die Fabrikations-Firma F. Radloff & Heyer, Berlin SO., nunmehr allen Ansprüchen genügen kann. *V.*

Vereine.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Düsseldorf erstattete folgenden Bericht über den Arbeitsmarkt im II. Vierteljahr 1907 an das Kaiserliche Statistische Amt. Die Beschäftigung war im II. Vierteljahr 1907 durchweg eine reichliche und vielfach eher noch besser als im vorhergehenden Vierteljahr. Hier und da hat man die Empfindung, als ob der Höhepunkt des Geschäftsaufschwungs erreicht sei und vereinzelt wird auch von einem ruhigeren Geschäftsgang berichtet. Gegen den entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres ergab sich fast durchweg eine Besserung auch hinsichtlich der Preise. Die Arbeiterzahl zeigt gegen das Vorjahr meist eine namhafte Zunahme.

Die stehende Klage über Mangel an gelernten Arbeitern wird wieder von vielen Seiten und meist noch stärker laut. Den Grund dieser unerfreulichen Erscheinung erblickt man zum Teil in dem Bestreben der jungen Leute, beim Eintritt in das Berufsleben gleich mehr Geld zu verdienen, als sie während des Erlernens eines später viel lohnenderen Handwerks erhalten können. Auch wird durch den Automobil-Bau und Sport eine Menge tüchtiger Arbeitskräfte dem Werkzeugmaschinenzweig entzogen.

Die Löhne sind anhaltend steigend oder wenigstens stetig. Gegen die Jahre 1901—1905 hat eine Steigerung des Arbeitsverdienstes in manchen Gegenden bis zu 40% stattgefunden. Die Lohnforderungen stehen meistens in gar keinem Verhältnis zu den Leistungen.

Die Arbeitszeit ist bei der starken Beschäftigung nur dort verkürzt worden, wo die Arbeiter durch Streikbewegung eine Verkürzung erzwangen, so namentlich in Offenbach am Main (um 1/2 Stunde auf 9 1/2 Stunden). Ueberarbeiten waren vielfach notwendig, wurden aber trotz hohen Lohnzuschlages nur in wenigen Fällen von den dagegen sich sträubenden Arbeitern geleistet.

Arbeiterbewegungen haben namentlich in Offenbach am Main stattgefunden, wo das ganze Vierteljahr über Streit wegen Herabsetzung der Arbeitszeit unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Löhne herrschte, die Betriebe sieben Wochen still lagen und die jüngeren Arbeiter schon Wochen vorher durch

den Metallarbeiterverband aus den Betrieben gezogen worden waren. In Saalfeld sind seit Ende Mai sämtliche organisierte Arbeiter ausgesperrt. In Ludwigshafen war eine Aussperrung schon angekündigt, konnte aber noch vor Beginn zurückgezogen werden. Im Schwarzwald herrscht ebenfalls eine Arbeiterbewegung.

Ausstellungen.

Das offizielle „Verzeichnis der auf den Leipziger Messen verkehrenden Einkäufer“, das der Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig jährlich herausgibt und den Messausstellern unentgeltlich zusendet, ist zur bevorstehenden Herbstmesse (Beginn 25. August) in 14. Auflage erschienen. Die Zahl der Adressen (keramische, Glas-, Metall-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren- und verwandte Branchen) weist auch diesmal wieder einen erheblichen Zuwachs auf; sie beträgt 10 618 gegen 9 886 bei der 13. Auflage (1906) und 7 534 bei der 10. Auflage (1903).

An diesem starken Zuwachs — für 4 Jahre 40% — nehmen das In- und das Ausland in folgendem Verhältnis teil. Es entfallen nach ihrer Herkunft von den Firmen

auf	der 10. Auflage (1903)	der 14. Auflage (1907)
Böhmen	283	444
das übrige Oesterreich	224	354
Ungarn	71	123
die Balkanländer	30	39
Russland	96	150
Schweden	43	71
Norwegen	26	37
Dänemark	109	189
Grossbritannien u. Irland	163	250
Holland u. Luxemburg	134	226
Belgien	68	99
Frankreich	100	164
die Schweiz	92	146
Italien	24	51
Spanien u. Portugal	6	8
d. Verein. Staaten u. Kanada	104	104
Mexiko, Mittel- u. Südamerika	16	25
Asien, Afrika u. Australien	12	19
das Ausland	1601	2499
das deutsche Reich	5933	8119
	7534	10618

Handelsnachrichten.

* **Zur Lage des Eisenmarktes.** 17. 7. 1907. Die Abschwächung macht in den Vereinigten Staaten weitere Fortschritte und die Ferienzeit allein kann zur Erklärung derselben nicht angeführt werden. Ziemlich allgemein herrscht nun die Ansicht vor, dass das Geschäft im Rückgange sei, und da man weitere Preisverminderung erwartet, decken die Käufer nur den dringenden Bedarf. Roheisen hat in der Berichtswoche wiederum nachgegeben und liegt weiter nach unten. Die Einfuhr von ausländischem dürfte also bald aufhören. Die Werke, welche Fertigeisen und Stahl herstellen, sind durch frühere Aufträge noch gut beschäftigt, der Eingang neuer hat aber sehr nachgelassen.

Wenn auch die Meldungen aus Amerika auf den englischen Markt nicht ohne Einfluss bleiben, so kann man doch nicht sagen, dass die Stimmung sehr dadurch gelitten hätte. Das Geschäft lag zwar ruhig, aber es ist dies hauptsächlich den nun beginnenden Sommerferien zuzuschreiben. Die Vierteljahresversammlung in Birmingham war recht gut besucht und es wurde von allen Seiten erklärt, dass die vorliegende Beschäftigung befriedigend sei. Man hofft auf lebhaften Verkehr, falls das Wetter nun warm werden sollte, aber es hat ja den Anschein, als ob die Regenzeit wieder einkehrt. Nennenswerte Preisveränderungen stehen nicht zu erwarten.

In Frankreich herrschte ruhiger Verkehr, die Käufer zeigten im allgemeinen Zurückhaltung. Doch verfügen die Werke über ziemlich zahlreiche Aufträge, vielfach sind die Hüttenbesitzer bis zum Ende des Jahres damit versehen. Bei neu zu erteilenden Bestellungen suchen die Verbraucher Nachlässe zu erhalten, meist jedoch ohne Erfolg. Man sieht der Zukunft mit Vertrauen entgegen.

Wenn auch in Belgien über einen Mangel an Beschäftigung noch durchaus nicht zu klagen ist, so kann man doch nicht darüber im Zweifel sein, dass der Verkehr viel ruhiger, die Tendenz schwächer geworden ist. Von manchen Seiten bemüht man sich, dies auf die

Reisezeit zurückzuführen, meist aber herrscht die Ansicht vor, dass es der Beginn eines Niederganges sei. Doch fürchtet man keine sehr starke Abschwächung. Roheisen und Halbzeug liegen noch fest.

Der österreichisch-ungarische Markt liegt im allgemeinen befriedigend, wenn auch manche Artikel infolge der geringeren Bautätigkeit gelitten haben, Träger vor allem wenig gefragt sind. Roheisen ist knapp, die Erzeugung reicht kaum hin, um den Bedarf zu decken und bleibt daher teuer, in vielen Industrien ist man mit dem Gang des Geschäftes sehr zufrieden und macht daher trotz des hohen Geldstandes Neuanlagen. Eine schwächere Tendenz auf dem Weltmarkte dürfte aber auch auf den österreichischen nicht ohne Einfluss sein.

In Deutschland zeigen die Käufer sich jetzt zurückhaltend, neue Ordres gehen immer langsamer ein. Trotzdem kann die Lage nicht als unbefriedigend bezeichnet werden, da vorläufig die Werke noch gut zu tun haben, nur wenige nicht mehr ausreichend mit Arbeit versehen sind. Vereinzelt haben Preisverminderungen stattgefunden, im allgemeinen ist jedoch keine Veränderung eingetreten. Bei den teuren Roh- und Brennstoffen stehen grosse Nachlässe für Fertigartikel in nächster Zeit nicht zu erwarten. — *O. W.* —

* **Vom Berliner Metallmarkt.** 17. 7. 1907. Die Verhältnisse am internationalen Kupfermarkt sind nach wie vor recht unsicher. Auf die Festigkeit in der vorigen Berichtszeit folgte diesmal in London ein plötzlicher, ziemlich heftiger Rückschlag. Es trat im weiteren Verlaufe allerdings eine Erholung ein, immerhin ist noch ein erheblicher Verlust gegen letzthin zu verzeichnen. Standard per Cassa notierte am Schluss $\pm 90\frac{1}{4}$, per 3 Monate 86. Hier in Berlin kamen diese Schwankungen weniger zum Ausdruck. Bei verhältnismässig stillem Geschäft haben die Preise nur mässige Verschiebungen erfahren, und zwar bewegten sich Mansfelder A. Raffinaden zwischen Mk. 227

bis 237, englisches Kupfer zwischen Mk. 210 bis 220. Wie Kupfer, so ist auch Zinn jenseits des Canals bedeutend herunter gegangen, und zwar kosteten Straits per Cassa £ 184¹/₂, per 3 Monate £ 181³/₄. Diese Abschwächung kam insofern ziemlich überraschend, als in disponibler Ware eigentlich eine gewisse Knappheit besteht. Der Berliner Consum, der übrigens nicht besonders viel kaufte, kam gleichfalls billiger an und hatte für Banca Mk. 395 bis 405, für gutes australisches Zinn Mk. 390 bis 400 und für englisches Lammzinn Mk. 380 bis 390, mitunter auch etwas mehr anzulegen. Blei konnte in London eine Kleinigkeit gewinnen und kostete dort £ 21¹/₂ bzw. 22¹/₄ für spanische und englische Sorten. Ebenso war im hiesigen Verkehr Festigkeit wahrnehmbar, ohne dass die Sätze äusserlich eine Verschiebung erfahren hätten. Spanisches Weichblei stellte sich demnach wieder auf Mk. 48 bis 50, die geringeren Sorten auf Mk. 45 bis 47. Zink blieb in London unverändert und notierte £ 24¹/₄ und 25 je nach Qualität. Für die Berliner Verbraucher kamen gleichfalls fast dieselben Sätze, wie vorher, in Frage, nämlich Mk. 54¹/₂ bis 57 für W. H. von Giesche's Erben und Mk. 47¹/₂ bis 54 für die übrigen Marken. Der Verkehr war gering. Die Grundpreise für Bleche und Röhren sind: Zinkblech Mk. 67¹/₂, Kupferblech Mk. 240, Messingblech Mk. 192, nahtloses Kupfer- und Messingrohr Mk. 270 bzw. 215. Sämtliche Preise gelten für 100 Kilo und, abgesehen von speciellen Verbandsconditionen, netto Cassa ab hier.

— O. W. —

*** Börsenbericht.** 18. 7. 1907. Ueber den Verlauf der Berichtszeit in der deutschen Reichshauptstadt lässt sich im allgemeinen wenig sagen. Der Verkehr gestaltete sich, wie stets um diese Jahreszeit, ganz belanglos, und Tag für Tag liessen sich bei Feststellung der „ersten Course“ zahlreiche Lücken wahrnehmen. Eine einheitliche Anschauung nach der einen oder anderen Richtung hin hat sich das Börsenpublicum noch nicht zu eigen zu machen vermocht. Fast jeder Tag brachte einen Wechsel der Tendenz, der aber bei dem minimalen Geschäft nur in geringfügigen Verschiebungen zum Ausdruck kam. Was Besorgnisse hervorrief, waren einmal Momente politischer Natur, bei denen das Verhältnis zwischen Japan und den Vereinigten Staaten die wesentlichste Rolle spielte. Nicht minder bot die Situation am Geldmarkt Anlass zu Bedenken. Wenn auch am Ende Anzeichen einer Erleichterung sich wahrnehmen liessen, so ist doch der derzeitige Satz für tägliche Darlehen — 4¹/₂ % — ein ungewöhnlich hoher zu nennen, und der Privatdiscount hielt sich auf dem bisherigen Stande von 4¹/₂ %. Nichtsdestoweniger gestaltete sich in den letzten Tagen das Aussehen unseres Platzes freundlicher, und zwar gab der Stimmungswechsel in New-York und der Rückgang der dortigen Getreidepreise Anlass zu Deckungskäufen, die besonders ganz am Schluss eine erhebliche Befestigung bewirkten. Hiervon konnten auf dem Gebiete der Transportwerte amerikanische Bahnen in erheblichem Umfange profitieren, wobei für Kanada noch der letzte Einnahmeausweis sprach. Die österreichischen Bahnen fanden auf Wiener Einfluss Beachtung, ohne indes die höchsten Course behaupten zu können. Renten lagen im allgemeinen nach unten, erholten sich indes am Schluss, und von Banken zeigten

Oesterreicher durchgängig ziemlich gute Haltung, während die übrigen anfänglich zur Schwäche neigten. Dasselbe gilt von Montanpapieren, in denen zuerst Realisationen vorgenommen wurden. In der Hauptsache resultierten dieselben aus den Mitteilungen vom amerikanischen Eisenmarkt, dem Rückgang der dortigen und englischen Roheisenpreise und der Schwäche am englischen Metallmarkt. Späterhin bewirkten Deckungen eine wesentliche Erholung. Ebenso bekundete der Cassa-markt schliesslich eine zuversichtlichere Haltung.

Name des Papiers	Cours am		Differenz
	10. 7. 07	17. 7. 07	
Allg. Elektrizitäts-Gesellsch.	190,—	188,—	— 2,—
Aluminium-Industrie	334,50	337,—	+ 2,50
Bär & Stein, Met.	327,—	324,75	— 2,25
Bergmann El. W.	259,10	259,25	+ 0,15
Bing, Nürnberg, Metall	204,—	204,50	+ 0,50
Bremer Gas	96,—	97,—	+ 1,—
Buderus Eisenwerke	114,—	114,—	—
Butzke & Co., Metall	92,—	91,—	— 1,—
Elektra	73,—	73,75	+ 0,75
Façon Mannstädt, V. A.	211,50	200,—	— 11,50
Gaggenauer Eis., V. A.	100,—	96,50	— 3,50
Gasmotor, Deutz	102,25	102,50	+ 0,25
Geisweider Eisen	192,10	191,80	— 0,30
Hein, Lehmann & Co.	148,75	146,—	— 2,75
Ilse Bergbau	345,—	342,25	— 2,75
Keyling & Thomas	139,50	137,50	— 2,—
Königin Marienhütte, V. A.	85,75	84,50	— 1,25
Küppersbusch	198,25	198,25	—
Lahmeyer	121,—	117,—	— 4,—
Lauchhammer	177,75	175,50	— 2,25
Laurahütte	216,40	219,50	+ 3,10
Marienhütte b. Kotzenau	112,50	112,50	—
Mix & Genest	133,50	130,25	— 3,25
Osnabrücker Drahtw.	103,75	102,10	— 1,65
Reiss & Martin	86,75	86,75	—
Rheinische Metallwaren, V. A.	129,—	128,40	— 0,60
Sächs. Gussstahl Dühl	258,—	257,—	— 1,—
Schäffer & Walcker	47,—	47,—	—
Schlesische Elektr. u. Gas	—	152,50	—
Siemens Glashütten	241,25	240,10	— 1,15
Thale Eisenh., St. Pr.	110,10	107,—	— 3,10
Tillmann's Eisenbau	96,30	98,—	+ 1,70
Ver. Metallw. Haller	208,75	208,—	— 0,75
Westfäl. Kupferwerke	121,—	119,50	— 1,50
Wilhelmshütte, conv.	85,60	86,—	+ 0,40

— O. W. —

Patentanmeldungen.

Der neben der Classenzahl angegebene Buchstabe bezeichnet die durch die neue Classeneinteilung eingeführte Unterklasse, zu welcher die Anmeldung gehört.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

(Bekannt gemacht im Reichs-Anzeiger vom 15. Juli 1907.)

- 13 b. R. 23 376. Selbsttätiger Dampfwasserrückspeiser. — August Riedel, Neumünster i. H. 4. 10. 06.
- 14 c. B. 44 645. Schutzvorrichtung für Dampf- oder Gasturbinen. — Brown, Boverie & Cie., Act.-Ges., Mannheim-Käfertal. 19. 11. 06.
- 14 g. L. 22 398. Vorrichtung zur Unsichtbarmachung des Dampfes für Dampffahrzeuge. — Heinrich Lamprecht, Jauer i. Schl. 28. 3. 06.
- 14 h. K. 33 945. Reguliervorrichtung für die Einlassorgane von Dampfmotoren, aus deren Zwischendampfleitung Heizdampf entnommen wird. — G. Kuhn, Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-Berg. 14. 2. 07.
- 17 a. K. 33 559. Vorrichtung zur selbsttätigen, stetigen Rückführung der aus dem Saugstrom einer Kältemaschine abgeschiedenen Kälteflüssigkeit nach dem Verdampfer. — Wilhelm Kern, Stuttgart, Lerchenstr. 77. 16. 11. 06.
- 17 d. M. 28 493. Oberflächencondensator, bestehend aus einem Kühlkörper mit grösserer Kühlfläche und einem dahinter geschalteten Kühlkörper mit kleinerer Kühlfläche. — Otto Marquardt, Berlin, Grosse-Görschenstr. 42. 4. 11. 05.
- 18 a. N. 84 76. Verfahren zur Brikettierung von Feinerz und dergleichen durch Erzeugung von kittenden Oxyden. — Adalbert Nath, Dresden-A., Eliasstr. 4. 30. 5. 06.
- 20 b. S. 22 785. Sandstreuer mit Pressluftbetrieb; Zus. z. Pat. 138 034. — P. Suckow & Co., Breslau. 15. 5. 06.
- 20 e. M. 30 468. Feststellvorrichtung für axial drehbare Kuppelglieder. — Bernhard Möbius, Essen-West, Amixstr. 1. 25. 8. 06.

20 e. P. 19 162. Feststellvorrichtung für doppelt angeordnete, wagrecht verschwenkbare Kupplungen. — Nicola Pavia und Giacomo Casalis, Turin, Italien; Vertr.: E. W. Hopkins und K. Osius, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 13. 1. 06.

21 a. D. 17 837. Einrichtung zum selbsttätigen Anruf des gewünschten Teilnehmers in einem Fernsprechamt mittels einer Zeitcontactvorrichtung. — Deutsche Telephonwerke G. m. b. H., Berlin. 5. 12. 06.

— S. 22 411. Fernsprechvermittlungsschrank für Postnebenstellen, bei dem die Verbindungen der Nebenstellen mit dem Amte durch zwei Schalter hergestellt werden, von denen der eine, der Sprechschalter, die Anruf-, Abfrage- und Durchsprechverbindungen vermittelt, während der andere, die Schalttaste, den Anschluss der Teilnehmerleitungen an die Amtsleitung herstellt. — Siemens & Halske Act.-Ges., Berlin. 6. 3. 06.

21 b. W. 26 747. Verfahren zur Herstellung der in der Nickel-elektrode gemäss Patent 159 393 enthaltenen wirksamen Nickelverbindung; Zus. z. Pat. 159 393. — Dr. Max Roloff und Harry Wehrlin, Hagen i. W. 24. 11. 06.

21 c. B. 45 318. Verfahren zum Verbinden von elektrischen Leitern. — Friedrich Bölling, Frankfurt a. M., Feldbergstr. 30. 28. 1. 07.

— D. 18 121. Verfahren zur Herstellung von Sicherheitswulsten an isolierten Handgriffen. — Paul Druseidt, Remscheid, Bismarckstrasse 66 a. 28. 2. 07.

— L. 23 371. Ueberspannungssicherung für elektrische Leitungen. — Land- und Seekabelwerke, Act.-Ges., Cöln-Nippes. 24. 10. 06.

— Sch. 25 628. Elektrisch gesteuerte Anlass- und Umschaltvorrichtung für Elektromotoren. — Armin Schönherr, Amsterdam bei New York; Vertr.: Otto Wolf und H. Dummer, Pat.-Anwälte, Dresden. 10. 5. 06.

21 d. F. 21 999. Einrichtung zur Kühlung von Collectoren elektrischer Maschinen mittelst Luft. — Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges., Frankfurt a. M. 12. 7. 06.

— J. 9294. Einrichtung zur Regelung von Gleichstrommaschinen mit feststehenden Hilfsbürsten und beweglichen Haupt-

bürsten. — Emile Javaux, Paris; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz, Pat.-Anw., Berlin SW. 13. 3. 8. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 20. 3. 83 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 9. 8. 05 anerkannt.

21 d. S. 23 371. Verfahren zur Herstellung von in der Längsrichtung aufgeschlitzten Isolierrohren für Nutenwicklungen. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Belfort, Frankr.; Vertreter: F. Ant. Hubbuch, Pat.-Anw., Strassburg i. Els. 14. 9. 06.

21 f. G. 24 824. Verfahren zur Herstellung von kohlefreien Glühfäden aus Wolfram, Molybdän, Chrom, Zirkon, Vanadin, Tantal, Niob und Uran. — Glühlampenwerk Anker G. m. b. H., Berlin. 30. 4. 07.

— H. 39 829. Glühlampenarmatur für feuchte Räume. — Gebr. Hannemann & Cie. G. m. b. H., Düren, Rhld. 1. 2. 07.

— L. 23 936. Elektrodenstäbe für Bogenlampen; Zus. z. Anm. L. 24 175. — Theodor Lübbers, Schüttdorf. 20. 2. 07.

— L. 24 175. Elektrodenstäbe für Bogenlampen. — Theodor Lübbers, Schüttdorf. 6. 2. 07.

21 g. B. 42 800. Elektrolytischer Stromunterbrecher. — Herman Besser und Israel Cobe, New York; Vertr.: E. W. Hopkins und K. Osius, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 10. 4. 06.

— F. 20 626. Anordnung zur Erzielung ungleicher positiver und negativer Wechselstromhochspannungen zum Betrieb von Röntgen- oder anderen Vakuumröhren. — Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate Dr. Max Levy, Berlin. 8. 9. 05.

— F. 21 467. Vorrichtung zur Erzielung von deformierten, ununterbrochenen Wechselstromcurven; Zus. z. Anm. F. 20 626. — Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate Dr. Max Levy, Berlin. 8. 3. 06.

— Sch. 26 914. Prüfvorrichtung zur Bestimmung der Intensität der Röntgenstrahlen. — Dr. Gottwald Schwarz, Wien; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 7. 1. 07.

24 f. E. 11 924. Wanderrost. — Felix Ebeling, Elbing, Johannisstrasse 4. 34. 8. 06.

24 i. M. 30 354. Verfahren und Vorrichtung zur Rauch-Verbrennung mittels Dampfschleiers an Locomotiv- und anderen Kesselheizungen mit künstlichem Zuge. — Franz Marcotty, Schöneberg-Berlin, Hauptstr. 140. 11. 8. 06.

35 a. A. 13 174. Sicherheitsvorrichtung für elektrisch betriebene Fördermaschinen. — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 12. 5. 06.

— P. 19 205. Steuervorrichtung für Aufzüge mit durch den Fahrstuhl hindurchgeführtem Steuerseil. — Abel Pifre & Cie., Paris; Vertr.: C. Schmidlein, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 24. 11. 06.

35 b. T. 10 825. Hebe- und Transportkran. — John Ridley Temperley, Joseph Temperley und William Alexander, London; Vertreter: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 21. 11. 05.

— V. 6718. Magnetische Greifvorrichtung für Krane u. dgl. — Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbauanstalt Nürnberg A.-G., Nürnberg. 27. 8. 06.

— V. 6853. Sicherung von mit fahrbarem Hubwerk versehenen elektrischen Hebezeugen gegen Ueberlastung. — Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.-G., Nürnberg. 14. 11. 06.

43 b. B. 46 121. Selbstkassierendes Schlanderspiel, bei welchem die Münze im Treffalle einen Signalstromkreis schliesst. — C. L. Becker, Hamburg, Canalstr. 47. 17. 4. 07.

46 b. L. 22 406. Drehschieber für Explosionsmotoren. — Christian Lorenzen, London; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 31. 3. 06.

46 c. R. 23 598. Abreissvorrichtung an magnetischen Zündapparaten für schnelllaufende Mehrzylinderexplosionskraftmaschinen. — Albert Rilling, Frankfurt a. M., Altegassee 36. 17. 11. 06.

— V. 6739. Zündkerze. — Andreas Veigel, Cannstatt. 10. 9. 06.

47 c. M. 30 602. Reibungskupplung; Zus. z. Pat. 182 419. — Eduard Manthey, Mülheim, Rhein. 15. 9. 06.

47 e. St 11 578. Schmierbüchse, die durch eine federnd eingedrückte Schliessscheibe gegen Eindringen von Staub geschützt und durch auf den Dichtflächen angebrachte Vorsprünge und Rasten gegen selbsttätiges Verdrehen gesichert ist. — Stoll & Elschner, G. m. b. H., Leipzig-Plagwitz. 4. 10. 06.

47 f. L. 23 239. Verfahren zur Herstellung von Packungen aus Asbest. — Richard Lopatta, Tegel b. Berlin, Veitstr. 12a. 1. 10. 06.

47 g. K. 32 960. Druckminderventil. — Carl Klausung, Elberfeld, Wupperstr. 40. 3. 10. 06.

47 h. D. 17 400. Stirnräder-Wendegetriebe. — Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim. 10. 8. 06.

— E. 11 735. Umlaufäder-Wechselgetriebe aus zwei Planetenräderwerken. — Frederick Easom, Beeston, Engl., Theodore James Biggs, Nottingham, Engl., und Humber Limited, Beeston, Engl.; Vertreter: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe, Dr. H. Weil, Frankfurt am Main 1, und W. Dame, Berlin SW. 13. 23. 5. 06.

49 a. M. 31 953. Gegenhalter für selbsttätige Räderfräsmaschinen. — Maschinenfabrik Rhenania m. b. H., Köln-Ehrenfeld. 27. 3. 07.

— V. 6954. Säulenbohrmaschine. — Georg Christian Vogel, Marktleuthen i. Bayern, Oberfranken. 14. 1. 07.

49 e. D. 16 524. Schmiervorrichtung, bestehend aus einem

Schmiergefäss mit einem am Boden angebrachten, völlig vom Schmiermittel bedeckten Pumpentragegrade, dessen Pumpe der Reihe nach durch Öffnungen im Gefässboden das Schmiermittel zu den zu schmierenden Stellen führt. — Charles Calvin Dodge, Wollaston, Mass., V. St. A.; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 7. 12. 05.

49 f. Sch. 24 385. Verfahren zur Herstellung von Metallblöcken durch Zusammenpressen von Metallspänen und anderen Metallteilchen. — Arnold Schwiager, Berlin, Zwinglistr. 3. 21. 9. 05.

63 b. B. 44 884. Einrichtung zur Umwandlung eines Wagens mit rechteckigem Wagenkasten für Personenbeförderung in einen solchen für Lastenbeförderung. — Theodor Heinrich Buff, Oyonnax, Frankr.; Vertr.: Dr. L. Gottscho, Pat.-Anw., Berlin W. 8. 13. 12. 06.

— M. 31 609. In zwei wirksamen Lagen einstellbarer, an einer ausschwingbaren Platte oder Stütze gelenkig befestigter Klappsitz für Fahrzeuge. — Joseph Marrel, Lyon; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 12. 2. 07.

63 d. D. 17 395. Federndes Rad. — Joseph Davies und Henry Payton, Birmingham; Vertr.: E. W. Hopkins und K. Osius, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 9. 8. 06.

— D. 17 581. Nabe für Wagenräder. — Jean-Léon Delhomme, Lyon; Vertr.: A. du Bois-Reymond, Max Wagner und G. Lemke, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 28. 9. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 20. 3. 83 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 30. 9. 05 anerkannt.

— K. 33 374. Teilbare Felge. — Rudolf Kronenberg, Ohligs, Rhld. 3. 12. 06.

— Sch. 26 272. Scheibenrad mit federnder Nabe. — Charles Thomas Schoen, Philadelphia; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen und A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 17. 9. 06.

63 g. S. 23 546. Vorrichtung zur elektrischen Beleuchtung von Fahrrädern. — Paul Siekjost, Lemgo, Lippe. 20. 10. 06.

65 a. D. 15 287. Verfahren zum Antrieb von Unterwasserbooten. — C. Fr. Duncker & Co., Hamburg. 29. 10. 04.

— M. 27 853. Schiffskörper mit seitlichen, bis annähernd an die Enden reichenden Einziehungen. — The Monitor Shipping Corporation Limited, Newcastle-upon-Tyne, Engl.; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin W. 8. 17. 7. 06.

65 d. E. 11 678. Torpedo-Ausstossvorrichtung unter Wasser. — Electric Boat Company, New York; Vertr.: Otto Siedentopf, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 3. 5. 06.

— F. 22 041. Schutznetz gegen Torpedos, Unterseeboote und andere in oder auf dem Wasser treibende Gegenstände. — Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke Act.-Ges., Mülheim a. Rh. 23. 7. 06.

65 f. F. 21 195. Propeller mit auf der Vorderfläche angeordnetem Umdrehungskörper. — Antoine Padoue Filippi, Paris; Vertr.: Kaiser, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. 1. 24. 1. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom 20. 3. 83 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 24. 1. 05 anerkannt.

83 a. L. 22 313. Wind- oder Wasserrad mit beweglichen Schaufeln. — Arthur Austinde Lestage, Castagnède b. Carresse, Frankr.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 12. 3. 06.

(Bekannt gemacht im Reichs-Anzeiger vom 18. Juli 1907.)

13 a. L. 23 897. Siederohr, insbesondere für Dampfkessel. — Franz Lejeune, Klagenfurt, Kärnten, und Josef Pikal, Nimburg, Böhmen; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 14. 2. 07.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Ueberkommen mit Oesterreich-Ungarn vom 6. 12. 91 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Oesterreich vom 14. 3. 06 anerkannt.

14 c. M. 28 162. Partiiell beaufschlagte mehrstufige Actionsturbine für Dampf- oder gasförmige Treibmittel. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon, Schweiz; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 8. 9. 05.

— M. 28 822. Partiiell beaufschlagte mehrstufige Actionsturbine für dampf- oder gasförmige Treibmittel; Zus. z. Anm. M. 28 162. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon, Schweiz; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering, und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 27. 12. 05.

17 f. A. 13 196. Kühlapparat für Flüssigkeiten. — Actieselskabet Konstantin Hausen & Schröder, Kolding, Jütland, Dänem.; Vertr.: Otto Siedentopf, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 18. 5. 06.

18 b. M. 26 762. Verfahren zur Herstellung von Flusseisen und Flussstahl. — Société de Moya & Cie., Paris; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 14. 1. 05.

20 a. P. 19 544. Hängebahnwagen. — J. Pohlig, Act.-Ges., Köln-Zollstock. 15. 2. 07.

— R. 24 030. Seiltragrolle für maschinelle Streckenförderungen. — Theodor Raabe, Halle a. S., Magdeburgerstr. 10. 13. 2. 07.

— T. 10 527. Gleitschuh für Gleiseisenbahnen. — Charles Théryc, Marseille, Frankr.; Vertr.: F. C. Glaser, L. Glaser, O. Hering und E. Peitz, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 5. 7. 05.

20 b. G. 23 096. Wendegetriebe für Triebfahrzeuge. — Gas-

motoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz. 23. 5. 06.

20 e. R. 24 091. Fensterriemen für Eisenbahn-Wagentüren. — Leopold Robert, Hamburg, Kattrepelsbrücke 4. 25. 2. 07.

20 e. B. 45 254. Vorrichtung zum Ein- und Ausrücken von Eisenbahnkupplungen; Zus. z. Pat. 151 647. — Thomas Attwood Brockelbank, London; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, Fr. Harmsen und A. Büttner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 21. 1. 07.

— P. 18 354. Klauenkupplung mit Drehfalle. — Nicola Pavia und Giacomo Casalis, Turin, Italien; Vertr.: E. W. Hopkins und K. Osius, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. 29. 3. 06.

— R. 22 657. Selbsttätige Kupplung mit wagrecht verschiebbarem Bolzen. — Ernst Heinrich Rentsch, Heidenau, Bez. Dresden. 25. 4. 06.

20 f. St. 11 750. Bremsstellvorrichtung. — Theodore Stave, London; Vertr.: J. Tenenbaum und Dr. Heinrich Heimann, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 13. 21. 12. 06.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom $\frac{20. 3. 83}{14. 12. 00}$ die Priorität auf Grund der Anmeldung in England vom 21. 12. 05 anerkannt.

21 a. D. 18 404. Anordnung der Umschaltereinrichtungen in Fernsprechämtern, bei welchen jeder Teilnehmerleitung ein oder eine Anzahl Relais zugeordnet ist. — Deutsche Telephonwerke G. m. b. H., Berlin. 27. 4. 07.

— K. 32 854. Vorrichtung zur getrennten oder gleichzeitigen Uebertragung von zwei Nachrichten über eine Linie in derselben Richtung. — Isidor Kitsée, Philadelphia; Vertr.: M. Schmetz, Pat.-Anw., Aachen. 12. 9. 06.

— L. 23 864. Vorrichtung zur Messung der Wellenlänge und der Dämpfung, sowie zur Bestimmung anderer Schwingungsvorgänge in Stationen der Strahlen-Telegraphie und Telephonie, welche zwei oder mehrere Luftleiter besitzen. — C. Lorenz, Act.-Ges., Berlin. 7. 2. 07.

21 e. A. 13 231. Ueberstromzeitschalter. — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 26. 5. 06.

21 d. C. 15 438. Anordnung zu Compoundierung synchroner Wechselstrommaschinen mittels eines mit der Welle der Synchronmaschine direct gekoppelten Umtormers. — Jens Lassen la Cour, Edingburgh; Vertr.: F. Hasslacher und E. Dippel, Pat.-Anwälte, Frankfurt a. M. 26. 2. 07.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäss dem Unionsvertrage vom $\frac{20. 3. 83}{14. 12. 00}$ die Priorität auf Grund der Anmeldung in England vom 28. 2. 06 anerkannt.

21 d. H. 37 973. Selbsttätig regulierende elektrische Maschine. — Alexander Heyland, Brüssel; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 30. 5. 06.

21 e. H. 37 021. Elektrostatistisches Messgerät mit vorgeschalteten Condensatoren. — Hartmann & Braun Act.-Ges., Frankfurt a. M. 29. 1. 06.

21 f. K. 34 841. Elektrische Glühlampe mit U- oder V-förmigen, gestützten Metallfäden. — Dr. Hans Kuzel, Baden b. Wien; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 31. 5. 07.

— S. 23 626. Anordnung von Bogenlichtelektroden für Scheinwerfer. — Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg. 6. 11. 06.

— S. 23 842. Regelungsvorrichtung für Scheinwerferelektroden; Zus. z. Pat. 185 216. — Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg. 17. 12. 06.

21 g. T. 10 570. Schaltungsanordnung zum Anlassen von Quecksilberdampfgleichrichtern von einer zu ladenden Batterie aus. — Percy Holbrook Thomas, East Orange, V. St. A.; Vertr.: C. Pieper, H. Springmann und Th. Stort, Pat.-Anwälte, Berlin NW. 40. 27. 7. 05.

24 e. R. 22 596. Ofenrekuperator für Generatorgas- oder Halbgas-Oefen. — J. Otto Roosen-Runge, Dietrichsdorf b. Kiel. 11. 4. 06.

24 f. Sch. 27 495. Rost mit einem Aufsatzstein für Tiegel- und dgl. Schachtföfen; Zus. z. Anm. Sch. 26 207. — Willy Schwarzer, Nürnberg, Aufsesspl. 11. 3. 1. 07.

24 g. Sch. 25 652. Rauchverbrennungsanlage für Locomotiv-, Locomobil- und Schiffskessel mit Rauchrückleitung. — Karl Schleyder, Rakonitz, Böhmen; Vertr.: S. H. Rhodes, Dr. W. Haussknecht und V. Fels, Pat.-Anwälte, Berlin W. 9. 14. 5. 06.

35 e. T. 11 573. Wagen mit darauf gelagerter Winde und Antriebsmaschine, insbesondere für Bauaufzüge. — Albert Traut, Berlin, An der Apostelkirche 14. 15. 3. 06.

43 a. H. 39 786. Elektrische Sortier- und Zählmaschine für statistische und andere Papiere. — Karl Hoffmann, Charlottenburg, Rosinenstr. 5. 26. 1. 07.

43 b. B. 46 120. Sicherheitseinrichtung an selbstkassierenden Schleuderspielen. — C. L. Becker, Hamburg. 17. 4. 07.

— Z. 4906. Selbstkassiereinrichtung an Weckeruhren. — Eduard Ziegler, Zürich; Vertr.: C. Kleyer, Pat.-Anw., Karlsruhe. 8. 5. 06.

46 e. S. 22 977. Vorrichtung zur Kühlung des Treibmittels für Explosionskraftmaschinen; Zus. z. Pat. 143 396. — Société Neuchâteloise d'Automobiles, Neuchâtel; Vertr.: A. Rohrbach und W. Bindewald, Pat.-Anwälte, Erfurt. 27. 6. 06.

46 d. E. 11 968. Steuerungsventil für Gasturbinen. — Franz Eigeldinger, Heidelberg, Rohrbacherstr. 6. 12. 9. 06.

47 a. M. 27 720. Schutzvorrichtung für Maschinen mit in verschliessbarem Gehäuse umlaufenden Triebwerksteilen. — Wilhelm Möhring, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 57. 21. 6. 05.

47 e. A. 13 488. Reibungsklauekupplung mit einer nach Erreichung einer bestimmten Umlaufzahl durch Fliehkraftwirkung auslösenden Verriegelung gegen zu frühes Einrücken der Klauen. — Martin Albrecht, Friedberg i. Hessen. 10. 8. 06.

— C. 14 824. Schraubenfederreibungskupplung mit einer auf einer drehbaren und auf einer feststehenden Welle angeordneten Schraubenfeder. — La Compagnie Internationale de l'Electro-Typographie Méray & Rozar, Schaerbeck-Bruxelles, Belg.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, C. Weihe und Dr. H. Weil, Frankfurt a. M., und W. Dame, Berlin SW. 13. 24. 7. 06.

— F. 22 134. Zweiseitige elektromagnetische Kupplung mit Abreissfeder. — Hermann Franken, Fives-Lille; Vertr.: Felix Neubauer, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 17. 8. 06.

47 f. M. 27 557. Schieberverschluss für Dampffässer. — tom Möhlen & Seebeck, Geestemünde-Bremerhaven. 24. 5. 05.

47 g. B. 45 193. Vorrichtung zum zeitweisen Feststellen von Ventilen mit Hilfe einer Druckschraube oder dgl. — Bohn & Kähler, Kiel. 15. 1. 07.

— J. 9197. Elektrische Fernstellvorrichtung für Ventile. — Adolph William Jenczewsky, Chicago; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. 14. 6. 06.

— R. 23 760. Mehrwegventil mit zwei Abschlusskörpern zum Ausschalten eines Rohrleitungsteiles. — Anton Rothstein, Frankfurt a. M., Kaulbachstr. 50. 19. 10. 06.

— S. 22 888. Druckregler für Abdampf und frischen Kesseldampf. Anton Boleslaus Szperkowsky, Berlin, Gitschinerstr. 112. 6. 6. 06.

49 a. E. 12 387. Fräser mit in der Axrichtung veränderlicher Fräsbreite. — Heinr. Ehrhardt, Düsseldorf, Reichsstr. 20. 1. 3. 07.

49 b. F. 23 567. Blechschere. — Franz Fritzsche, Nossen i. S. 18. 5. 07.

63 b. D. 17 354. Treibrad für Kraft-Fahrzeuge. — Daimler-Motoren-Gesellschaft Maschinenfabrik, Stuttgart-Untertürkheim, 27. 7. 06.

63 d. B. 44 867. Scheibenrad für Strassenfahrzeuge. — Gabriel Barbier, Paris; Vertr.: A. Gerson und G. Sachse, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 11. 12. 06.

— G. 24 095. Rad mit federndem, zur Ellipsenform zusammendrückbarem Felgenkranz; Zus. z. Pat. 165 708. — Max Gerisch, Chemnitz i. S., Augustusbürgerstr. 28. 21. 12. 06.

— L. 23 062. Teilbare Felge. — Hans Ledermann, Lobetinz b. Leuthen. 20. 8. 06.

— Sch. 26 637. Auswechselbare Felge für Gummiradreifen. — Bruno Schramm, Erfurt, Wilhelmstr. 8. 24. 11. 06.

— Sch. 27 454. Teilbare Felge. — August Schulze, Mörs, und Joh. Klostermann, Vluyt. 22. 3. 07.

— T. 11 701. Teilbare Felge. — Paul William Turquand, London; Vertr.: R. Deissler, Dr. G. Döllner und M. Seiler, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 12. 12. 06.

63 e. C. 14 646. Federnder Radreifen. — Tito Livio Carbone, Berlin, Fasanenstr. 69. 30. 5. 06.

— F. 21 810. Vorrichtung zum Vulkanisieren ausgebesserter Stellen von Gummiradreifen. — Harvey Frost & Company, Limited, London; Vertr.: H. Licht und E. Liebing, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 25. 5. 06.

63 h. Sch. 26 938. Federnde Sattelstütze. — Mathieu Schulz, Brüssel; Vertr.: Julius Küster, Berlin W. 57. 9. 1. 07.

65 a. B. 42 770. Vorrichtung zum Anzeigen der Grösse des Ruderausschlags auf Schiffen. — Antonio Baldisserotto und Nicolo Ceriani, Neapel; Vertr.: Wilhelm Giesel, Pat.-Anw., Berlin SW. 48. 7. 4. 06.

— V. 6875. Vorrichtung zur Kenntlichmachung der Lage gesunkener Unterseeboote. — Gustav Vorreau, Kiel, Goethestr. 29. 24. 11. 06.

Briefkasten.

Für jede Frage, deren möglichst schnelle Beantwortung erwünscht ist, sind an die Redaktion unter der Adresse Rich. Bauch, Potsdam, Ebräerstr. 4, M. 3.— einzusenden. Diese Fragen werden nicht erst veröffentlicht, sondern baldigst nach Einziehung etwaiger Informationen, brieflich beantwortet.

Den Herren Verfassern von Original-Aufsätzen stehen ausser dem Honorar bis zu 10 Exemplare der betreffenden Hefte gratis zur Verfügung. Sonderabzüge sind bei Einsendung des Manuscriptes auf diesem zu bestellen und werden zu den nicht unbedeutenden Selbstkosten für Umbruch, Papier u. s. w. berechnet.

Firma J. HIMMELSBACH, Freiburg i. B., Friedrichstr. 28

(1961)

Imprägnier- und Kyanisier-Anstalten, Holzgrosshandlung

Gegr. 1872

liefert als Spezialität

Leitungsmaste für elektrische Anlagen

aus den höchsten Lagen des Schwarzwaldes, kyanisiert nach Reichspostvorschrift.

Gerader Wuchs!

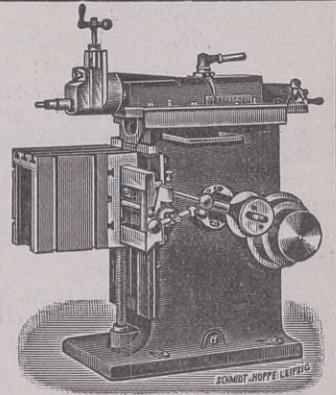
Sauberste Bearbeitung!

Höchste Widerstandsfähigkeit!

Internationale Ausstellung Mailand 1906: **Grosser Preis!!** Höchste Auszeichnung!

Schnell-
Hobelmaschinen

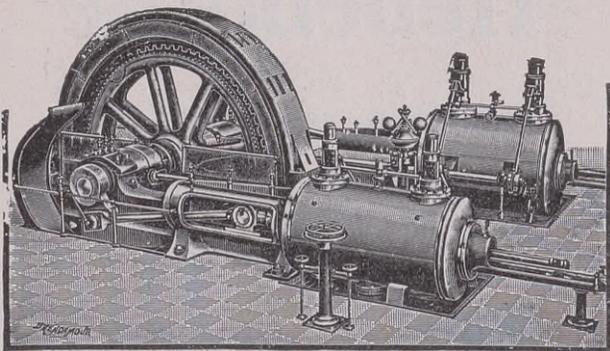
Höchste Präzision.
Grösste Spezial-Fabrik in Europa.
Produktion: alle 5 Stunden 1 Maschine.



Deutsche Maschinen- u. Werkzeugfabrik,
Leipzig 22 — Glauchau — Bucearest.

2024

Schüchtermann & Kremer
Maschinenfabrik, Dortmund.



Düsseldorf 1902:

**Goldene Ausstellungsmedaille,
Goldene Staatsmedaille.**

(2007)

Dampfmaschinen

mit neuer Collmann-Ventilsteuerung D. R. P., sowie mit
Rider- und Kolbenschiebersteuerung.

Dampfturbinen, System Zoelly,

Grossgasmaschinen,

Luftkompressoren,

Gruben-Ventilatoren.

(2009 c)

⊕ C.W. KEHRS & CO. DÜSSELDORF ⊕

qmm; Amp. (.....Stellm.)

Nº 1411 M.B.
Preis pro
100 Stück
für Grösse
I & II MK11.

⊕ SPEZIALITÄT: ⊕

qmm; Amp. (.....Stellm.)

Bei grösseren
Abnahmen
günstigste
Ausnahme-
offerte.

⊕ SCHALTAFELGLÄSER IN ALLEN GRÖSSEN ⊕

qmm; Amp. (.....Stellm.)

Haben Sie Kesselstein?

So benutzen Sie das einzige und billigste, soda-, ätznatron- und säurefreie, von ersten Autoritäten für Dampfkessel, Armaturen und die mit Dampf erzeugten Nahrungsmittel als unschädlich anerkannte

Universal-Kesselstein-Verhinderungsmittel

„Antilithogonit“

welches in Deutschland und anderen Staaten durch angemeldete resp. erteilte Patente vor Nachahmung geschützt ist. — Prospekte mit la Zeugnissen von Staats-, städtischen und industriellen Betrieben versendet gratis und franco: (1957)

Ing. Ferd. Abraham, Berlin S. 14.

Technisch gebildete Vertreter gesucht.

Bogenlichtkohlen

für Gleich- und Wechselstrom, Dreischaltungslampen etc.

Marke **Plania**, Ia. Qualität, brillantes, ruhiges Licht.
Marke **Silesia** für lange Brenndauer.

Effektkohlen, gelb, rot und milchweiss. (1899)

Dynamobürsten, verkupfert etc.

Preislisten und Muster gratis.

Planiawerke Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation.

Bureau: Berlin NW. 7,

Dorotheenstrasse No. 45.

Fabrik: Ratibor, O/S.

Königl. vereinigte Maschinenbauschulen

Elberfeld-Barmen.

Maschinenbau.

Elektrotechnik.

Abteilung I: Höhere Maschinenbauschule.

Abteilung II: Maschinenbauschule. (2042)

Programm kostenlos. Berechtigung zum Reichs- und Staatsdienst.
Beginn des Wintersemesters: 1. Oktober 1907.

(1937b)



Cupron-Element,

bestgeeignet zum Dauerbetrieb kleiner Glühlampen, Elektromotore, Ventilatoren, Zimmerspringbrunnen, Vernicklung, Vergoldung, Verkupferung, Ladung kleiner Akkumulatoren etc. — Ausführl. Prospekte gratis.

Umbreit & Matthes, Leipzig-Pl. 10.

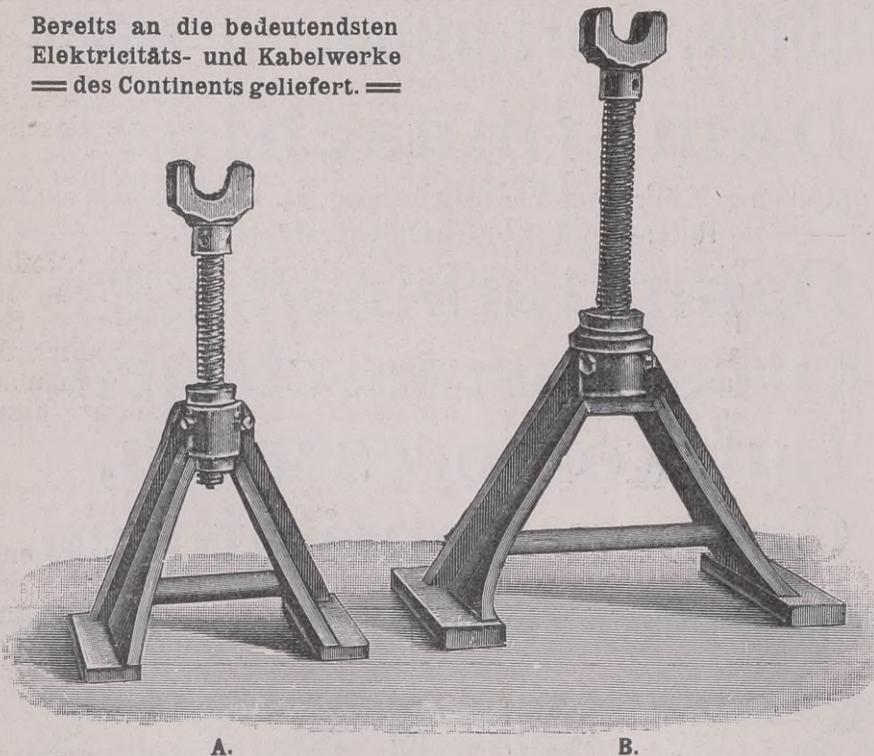
Lötzinn in Röhrenform

mit Kolophonium- usw. Füllung, speziell für elektrot. Zwecke, von 2—8 mm Durchmesser. (2015)

Abschmelzdrähte in Blei und Komposition.

C. Herbert Torrey, G. m. b. H., Berlin SO., Köpenickerstr. 37.

Bereits an die bedeutendsten Elektrizitäts- und Kabelwerke
= des Continents geliefert. =



A.

B.

Hebeböcke

No. 111

in 3 Größen lieferbar; Spindel aus bestem S.M.-Stahl.

Modell A leichte Construction ca. 60 kg schwer.

Höhe 560 mm

Totale Höhe 930 mm

Tragfähigkeit 3000 kg

Modell B schwere Construction ca. 100 kg schwer.

Höhe 710 mm

Totale Höhe 1170 mm

Tragfähigkeit 8000 kg

Modell C ganz leichte Construction ca. 50 kg schwer.

Höhe 470 mm

Totale Höhe 720 mm

Tragfähigkeit 2000 kg.

(1841 c)

Paul Reiss G. m. b. H. Berlin N. 39, Lindower Strasse 18-19.